



## Miteinander verwoben

Im heurigen Jahr jährt sich die Eröffnung des Textilen Zentrums Haslach zum zehnten Mal. Das darin beheimatete Webereimuseum feiert sein 50-jähriges Jubiläum und der Verein Textile Kultur Haslach besteht seit 30 Jahren – ein Grund, kurz zurückzublicken und den Faden durch die textile Ortsgeschichte aufzunehmen....

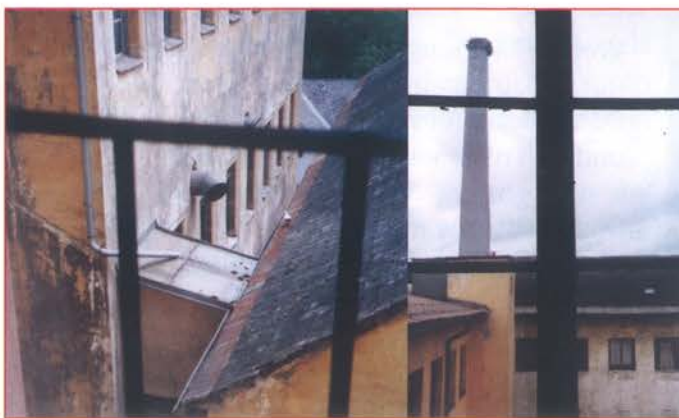
Fast zwei Jahrhunderte lang galt der renommierte Textilbetrieb Vonwiller als das Wahrzeichen von Haslach. Die imposante Fabrik am unteren Ende des Markts prägte nicht nur optisch das Ortsgefüge, sondern bot auch hunderten Menschen über lange Zeit Arbeit und Lebensgrundlage. Ein Blick in die historischen Musterbücher zeigt, welch ungeheuer tolle Stoffe früher hier gewebt und in die verschiedensten Länder verkauft wurden.



Vonwiller-Musterbücher im Archiv

Foto: Sigi Tomaschko

Als die einst so mächtige Firma Vonwiller nach vielen Höhen und Tiefen 1999 schließen musste, traf es den ganzen Ort hart. Der desolante Gebäudekomplex wurde zum Symbol für den Niedergang einer ganzen Branche, die für Haslach und die ganze Region seit jeher so prägend war.



Vonwiller-Gebäude nach der Schließung des Betriebs  
Foto Gemeinde Haslach

Es ist dem Weitblick und Mut unseres Altbürgermeisters Norbert Leitner zu verdanken, dass die Gemeinde Haslach nach dieser einschneidenden Schließung nicht den Kopf in den Sand steckte und das Gebäude dem Verfall Preis gab, sondern den Blick nach vorne richtete.

Mit Unterstützung des Landes OÖ unter der Leitung von Ing. Manfred Quatember und dem tatkräftigen Engagement von Josef Schütz mit dem Architekturbüro Arkade wurde schrittweise an der Renovierung und Revitalisierung des Areals gearbeitet. Der Gebäudekomplex inklusive der benachbarten ehemaligen Weberei Obermüller gelangte in den Besitz der Gemeinde, neue Nutzungen wurden gesucht und gefunden.

Von Beginn an gab es die Idee, die Fabrik auch wieder mit textilen Inhalten zu beleben, denn obwohl ab den 1970er Jahren viele Webereien schließen mussten, hatte Haslach den Bezug zum Textilen nie verloren. Dies liegt einerseits daran, dass vor mittlerweile gut 50 Jahren vom örtlichen Heimatverein am Kirchenplatz ein Webereimuseum eingerichtet wurde, das bald weit über die Ortsgrenzen hinweg bekannt war. Andererseits ist dies auch dem Verein Textile Kultur Haslach zu verdanken, der heuer sein 30-jähriges Bestehen feiert. Die Initiatoren Susanne und Bernhard Heindl wollten dem Betriebssterben der damaligen Zeit etwas entgegensetzen und luden Textilkünstler/innen, Handwerker/innen und Designer/innen im Sommer nach Haslach ein, um neue Impulse in die Region zu bringen. Was im Kleinen begann, hat sich mittlerweile zu einer international bekannten Veranstal-



Netzinstallation im Garten des Textilen Zentrums Haslach

Foto: Andreas Brandl

Bleib am Teppich, Aktion von Textile Kultur Haslach 2015

Foto: Sigi Tomaschko





tung weiterentwickelt. Der Webermarkt auf der Stelzen, die verschiedensten Kurse, Textilausstellungen und Aktionen im öffentlichen Raum, sind heute aus Haslach nicht mehr wegzudenken. Sie trugen dazu bei, dass sich Haslach über die Jahre als Webermarkt neu erfinden konnte, da der Fokus nicht mehr nur auf der historischen Bedeutung lag. Der Boden war also aufbereitet, sodass das Textile Zentrum Haslach entstehen konnte.

2006 fiel der Entschluss, Werkstätten und Ausstellungsflächen für den Verein Textile Kultur Haslach in den Räumlichkeiten der ehemaligen Textilfabrik einzurichten. Als ab 2008 die Pläne konkreter wurden, auch das Webereimuseum vom Kirchenplatz ins Vonwiller-Areal zu übersiedeln, war der Grundstein für die Kooperation verschiedener Partner gelegt. Schrittweise wurde ein Konzept für das Webereimuseum am neuen Standort entwickelt. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe im Ort, die in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz das Museum modern gestaltete und für eine zeitgemäße Vermittlung aufbereitete. Alle historischen Maschinen wurden Dank Josef Eckerstorfer

und Adi Peter wieder in Schuss gebracht, sodass sie heute nicht nur vorgeführt, sondern auch für die Herstellung verschiedenster hochwertiger Produkte genutzt werden können.

Doch damit nicht genug: Unter der damaligen Leitung von Robert Bräuer wurde auch die Manufaktur Haslach als sozialökonomischer Betrieb in das Gesamtkonzept integriert. Außerdem konnten nach Schließung des Textilzweigs in der Technischen Fachschule - Dank des Engagements des ehemaligen Direktors Erich Hetzmanseder - die Webmaschinen aus der Schule ins Textile Zentrum Haslach übersiedelt werden. Hier stehen sie nun Universitäten und Bildungseinrichtungen zur Verfügung, die ihre Studierenden regelmäßig zu Blocklehrveranstaltungen nach Haslach schicken, um an den Webmaschinen ihre Ideen zu realisieren. Mit der Einrichtung der Nähwerkstatt im ehemaligen „Zierlingerhaus“ wurde die Infrastruktur noch erweitert.



Übersiedlung der Kastenmangel aus dem alten Webereimuseum an den neuen Standort  
Foto: Christina Leitner



Studierende bei der Arbeit an der Webmaschinen aus der ehemaligen Textilfachschule  
Foto: Christina Leitner



Blick in das neu gestaltete Webereimuseum  
Foto: Christina Leitner

Im Laufe des Aufbaus des Textilen Zentrums Haslach haben sich somit viele Dinge glücklich gefügt und eines hat das andere ergeben. Verschiedene Partner und Institutionen, die früher relativ wenig miteinander zu tun hatten, wurden unter einem gemeinsamen Dach miteinander verwoben und bilden nun zusammen ein größeres Ganzes. Viele gute Geister, allen voran Marianne Kneidinger, aber auch Gertraud Koblmiller, Edith Ganser, Judith Weger und weitere Mitarbeiter/innen und wertvolle ehrenamtliche Helfer/innen haben über die Jahre das Kulturprojekt geformt und viel Herzblut eingebracht. Träger des Projekts ist nun der Verein Kultur in der Fabrik, der auch für die Mechanische Klangfabrik verantwortlich ist, mit Obmann Bürgermeister Dominik Reisinger.





Das Textile Zentrum Haslach ist in den letzten 10 Jahren zu einem lebendigen Ort geworden, an dem Museumsbesucher/innen, Studierende, Kurs Teilnehmer/innen, Schüler/innen, Handwerker/innen und Kunstliebhaber/innen aus nah und fern in einem bunten Mix aufeinandertreffen. Das Projekt wurde bereits mit dem Österreichischen Museumspreis gekürt und ist auf der Liste der UNESCO für immaterielles Kulturerbe zu finden. Seit 2020 ist auch das Europäische Textilnetzwerk ETN in Haslach angesiedelt.

Projekte wie das Textile Zentrum Haslach stehen und fallen immer mit den einzelnen Menschen, die sie tragen, die sich für eine Sache begeistern und in der Gemeinschaft eine Dynamik und Energie entwickeln, die ansteckt. Es ist ein Geschenk, wenn das passiert, keine Selbstverständlichkeit.

Auch wenn die aktuellen Zeiten mit all ihren Unwägbarkeiten und Verunsicherungen wirklich schwierig sind und auch wir im Textilen Zentrum Haslach oft nicht wissen, wie es weitergeht, so liegt es doch an uns und jedem einzelnen, nach Ende der Pandemie unsere positiven Kräfte zu aktivieren und weiterhin gemeinsam an Visionen für die Zukunft zu arbeiten. Kooperationen und die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen, werden dabei auch weiterhin ein wertvolles Mittel sein.

Nähere Informationen:

[www.textiles-zentrum-haslach.at](http://www.textiles-zentrum-haslach.at)

[www.textile-kultur-haslach.at](http://www.textile-kultur-haslach.at)

[www.haslach-erleben.at](http://www.haslach-erleben.at)



Auf den historischen Maschinen wird produziert  
Foto: Christina Leitner



Workshop am Kirchenplatz und Ausstellung mit Franz Ippoldt von Textile Kultur Haslach  
Foto: Christina Leitner

Christina Leitner, 2.2.2022

